Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

Konzept der Kinderbude e.V.

Fassung von Oktober 2026

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

Vorwort

Es gibt vielseitige Gründe ein Konzept zu erarbeiten oder zu überarbeiten. Das KiGa-Gesetz gibt vor, dass jede Tageseinrichtung ein Konzept vorzulegen hat. Das wir unser Konzept regelmäßig überarbeiten, hat für uns aber weitere wichtige Gründe:

- Wir sind überzeugt, dass in erster Linie unsere Kinder einen großen Vorteil davontragen. Sie können zwar unser Konzept nicht lesen, aber sie spüren unmittelbar die Auswirkung, weil wir uns Gedanken über ihre Bedürfnisse, unsere pädagogische Arbeit und unseren Bildungsauftrag gemacht haben.
- Die Eltern werden informiert; wir kommen ins Gespräch über die Inhalte und schaffen so gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.
- Weiter können wir mit dem Konzept, dem Träger der Einrichtung unserer Arbeit vorstellen und die Arbeitsqualität erläutern. Für uns Kollegen bedeutet das Konzept, die eigene Arbeit kritisch zu überdenken und neu zu formulieren.
- Ein weiterer wichtiger Grund für ein neues Konzept: wir wünschen uns, dass allen Lesern unseres Konzeptes deutlich wird, dass unser Kindergarten nicht nur eine Betreuungseinrichtung ist, sondern auch als Bildungseinrichtung angesehen wird.

Wir hoffen, dass uns dies durch unsere schriftliche Darstellung gelingen wird und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Die Mitarbeiterinnen der Kinderbude

Zuletzt überarbeitet: Oktober 2026

Hinweis: zur besseren Lesbarkeit und einfachen Verständnis wird in diesem Schriftstück des generische Maskulinum verwendet die in diesem Konzept verwendeten Personen Bezeichnung beziehen sich auf alle Geschlechter

Kinderbude e.V.

Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

Inhalt

1. Über uns - die Geschichte der Kinderbude e.V 1

2. Unser Leitbild 1

3. Organisation und Strukturelles 1-3
3.1 Betreuungsplätze 1
3.2 Unser Team 2
3.3 Sozialraum und Räumlichkeiten 2-3
3.4. Unsere Öffnungs- und Schließzeiten, Aufnahme und Kosten 3

4. Unsere Pädagogik 4-19
4.1 Bildungs- und Erziehungsauftrag 4
4.2 Pädagogische Grundhaltung 4-5
4.3 Unser Bild vom Kind - Wie Kinder lernen 5-6
4.4 Eingewöhnungsphase 6-7
4.5 Unser pädagogischer Ansatz 7-16
4.6 Exemplarischer Tagesablauf - Wochenablauf 16-17
4.7 Vorschularbeit - Die „Schlaufüchse“ 17-18
4.8 Beobachtung und Dokumentation 18-19
4.9 Einsatz vom Therapiehund 19

5. Erziehungspartnerschaft mit Eltern 19-20

6. Allgemeines 21-23
6.1 Kooperation 21-22
6.2 Gremien 22-23
6.3 Öffentlichkeitsarbeit 23
6.4 Datenschutz 23-24

7. Schlusswort 24

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

1. Über uns – die Geschichte der Kinderbude e.V.

Die Kinderbude ist eine Kindertagesstätte in Barsinghausen. Sie wird organisatorisch in freier Trägerschaft von einem Elternverein betrieben. Der Verein wurde 1971 von engagierten Eltern als Eltern-Kind-Gruppe ins Leben gerufen und besitzt einen Fördervertrag mit der Stadt Barsinghausen und dem Land Niedersachsen.

Die Eltern unterstützen die pädagogischen Fachkräfte durch die Übernahme verschiedener Ämter und Aufgaben, einen Kita-Alltag zu schaffen, bei dem sich alle wohlfühlen. Dies kann je nach Amt mehr oder weniger zeitaufwändig ausfallen – jeder nach seinen Möglichkeiten. Unsere Kinderbude ist ein von Eltern geführter Verein. Die Elternschaft bestimmt durch aktive Mitarbeit und durch den gewählten Vorstand, die Ziele und die Arbeit in der Kinderbude mit.

2. Unser Leitbild

Respekt und Toleranz prägen unser Lernen, wie wir miteinander wachsen, voneinander lernen und das individuelle akzeptieren. Jedes Kind besitzt eine eigenständige Persönlichkeit, die ernst genommen und wertgeschätzt werden soll.
„Du bist wichtig“ – Das ist die Botschaft, welche wir den Kindern täglich vermitteln wollen. Jedes Kind soll sich wertgeschätzt, akzeptiert und gesehen fühlen.

„Schön, dass du da bist!“ Kinder anzunehmen, wie sie sind, sie täglich, mit offenen Armen zu empfangen, ihrer Neugier, ihren Ideen und Fragen partizipativ Raum zu geben und die individuelle Vielfalt wertzuschätzen – das ist unser Leitbild.

3. Organisation und Strukturelles

3.1 Betreuungsplätze

In unserem Kindergarten können **insgesamt 30 Kinder** im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen werden, die in zwei Teil offenen Gruppen von unseren pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

3.2 Unser Team

Das Team besteht aus pädagogischen Fachkräften, von denen eine Fachkraft gleichzeitig als Leitung unserer Einrichtung fungiert. Zudem wird unser Team von Hund „Onni“ unterstützt, der als Therapiehund in Ausbildung eine unserer Fachkräfte begleitet.
Die einzelnen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und informieren im Anschluss das komplette Team. Somit wird gewährleistet, dass wir uns immer wieder mit neuen Impulsen und aktuellen Erkenntnissen auseinandersetzen, was wiederum die Qualität und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit sichert.

3.3 Sozialraum und Räumlichkeiten

Die Betreuungsräume der Kinderbude befinden sich im Erdgeschoss eines Zweifamilienhauses im Langenäcker 17 in der barsinghäuser Nordstadt. Im Obergeschoss befinden sich Räumlichkeiten, die dem Team zur Verfügung stehen und über einen separaten Hauseingang betreten werden können. In der Nähe liegen zahlreiche Ausflugsziele, wie verschiedene öffentliche Spielplätze und der Deister. Unsere Kindertagesstätte ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, wie der S-Bahn oder dem Stadtbus zu erreichen, auch der barsinghäuser Stadtkern ist nur wenige Minuten entfernt.

Die Räumlichkeiten der Kinderbude:

- Der Eingangsbereich (Ankunftsbereich) ist mit der Garderobe der Kinder versehen. Vom Eingangsbereich gelangt man in die Küche mit integrierter Kinderküche, um hier gemeinsam unser Essen vorbereiten zu können. Dort angrenzend befindet sich der lange Flur, wo die Kinder ihre Rucksäcke aufhängen können.
- Unsere Cafeteria bietet aktuell eine Sitz- und Speisemöglichkeit für 20 Kinder. In diesem Raum findet das Frühstück sowie das Mittagessen statt. Ebenfalls steht die Cafeteria für gezielte Bildungsangebote, wie beispielsweise der Vorschularbeit zur Verfügung.
- Angrenzend liegt unser „Zauberraum“, der mit unterschiedlichen Bewegungs- und Spielmaterialien ausgestattet ist. Der Raum lädt zeitweise zum toben ein, jedoch kann er sich auch in verschiedene andere Funktionsräume verwandeln.
- Daran angrenzend befindet sich unser großzügig geschnittener Gruppenraum, der Mittelpunkt unserer Einrichtung ist. Dieser verfügt über einen großen Bauteppich, der nicht nur zum Bauen im Freispiel, sondern auch für den täglichen Morgenkreis und die Ruhezeit genutzt wird. Offene Spielregale bieten den Kindern freien Zugang zu unterschiedlichen Materialien. Unsere Rollenspielbereich lädt die Kinder zu einem individuellen und interessenorientierten Freispiel ein. Unser Gruppenraum verfügt über

eine Stuhl-Tisch-Kombination, die Platz für zehn Kinder zum Beispiel für das Mittagessen bietet.

- Des Weiteren verfügt die Kinderbude über einen Kreativbereich mit integrierter Leseecke. Der Kreativbereich lädt unsere Kinder durch die freizugänglichen Mal-und Bastelmaterialien zum freien und angeleiteten kreativen Arbeiten und Lernen ein. In unserer Leseecke stehen vielfältige und thematisch passende Bücher für die Kinder.
- Unser Waschraum ist mit einem Wickeltisch, zwei Kinder Toiletten, die durch Kabinen voneinander abgetrennt sind, drei Waschbecken auf Kinderhöhe, sowie ein Personal/ Eltern WC ausgestattet.
- Das Außengelände, welches vom Eingangsbereich oder durch die Terrassentüren des Gruppen- oder Zauberraums erreichbar ist, ist mit drei Sandkästen ausgestattet, die zum buddeln und Burgbauen einladen. Die Matschküche ermöglicht den Kindern ein freies und kreatives Matsch-/Wasserspiel im Außenbereich. Das große Klettergerüst, die Rutsche, die Pferde und unser Weidentippi bieten den Kindern ausreichend Bewegungsmöglichkeiten sowie fantasievolle Rollenspielanregungen. Ein Highlight sind unsere Gemüse- Kräuter- und Obstbeete. Die Kinder erleben das Pflanzen, Pflegen und Gärtnern von Beginn an.

3.4 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten, Aufnahme und Kosten

Die Kinder haben die Möglichkeit unsere Einrichtung in der Zeit von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr zu besuchen. Unser Kindergarten hat bis auf wenige Ausnahmen ganzjährig geöffnet. Unseres Schließzeiten begrenzen sich auf die letzten drei Wochen der nds. Sommerferien, auf die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr sowie auf zwei Studientage und auf wenige Brückentage.

Wir beteiligen uns an der zentralen Platzvergabe der Stadt Barsinghausen. Die endgültige Entscheidung über eine Aufnahme treffen die Fachkräfte in Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Bei Interesse an unserer Einrichtung ist eine telefonische Anfrage für ein Besichtigungstermin unter 05105-4987 möglich oder die Teilnahme bei „Eltern on Tour“ (organisiert von der Stadt Barsinghausen).
Bewerbungen für einen Betreuungsplatz in der Kinderbude e. V. werden über das Online-Portal der Stadt Barsinghausen (www.kjb-Barsinghausen.de) eingereicht.

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

4. Unsere Pädagogik

4.1 Bildungs- und Erziehungsauftrag

Verpflichtend für unsere Arbeit ist das 1993 in Kraft getretene niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KitaG). Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, herausgegeben vom niedersächsischen Kulturministerium im Jahr 2005, dient außerdem als Grundlage.

Der Orientierungsplan beinhaltet folgende Bildungsbereiche, nach denen wir unsere pädagogische Arbeit auslegen:

- Ästhetische Bildung
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
- Natur und Lebenswelt
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Grunderfahrung menschlicher Existenz
- Mathematisches Grundverständnis
- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Ethische und religiöse Fragen
- Sprache und Sprechen
- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

4.2 Pädagogische Grundhaltung

Die Kinderbude soll den Kindern Spaß machen und ein Ort zum wohlfühlen sein. Wir vermitteln den Kindern Wege zur **Selbstständigkeit,** zum **Leben in der Gemeinschaft** und zur **Entfaltung der individuellen Fähigkeiten**.
Dem Drang nach Bewegung, Abenteuer, Eigenständigkeit, Zusammenleben und Zuwendung wird Raum gegeben. Dabei steht Spielen im Vordergrund, denn das Spiel ist für Kinder die wichtigste Form des Lernens. Unsere Kinder dürfen **neugierig** sein!

Das Kind wird von uns als eigenständiges Wesen angesehen und mit seinen individuellen Voraussetzungen, Interessen und Bedürfnissen als Persönlichkeit wahrgenommen, anerkannt und in die Gruppe integriert.

Unsere Rolle als Team dabei ist, die Begleitperson für die Kinder zu sein. Unser Umgang mit den Kindern ist einfühlsam und respektvoll. Wir übernehmen die Aufgabe, die Kinder aufmerksam zu beobachten, um sie auf ihrem individuellen Weg bei Bedarf zu unterstützen. Gemeinsam entwickeln wir Lösungsstrategien und entdecken Ressourcen, um Wege zu erschließen, die wir gemeinsam gehen können. Kompromisse werden gesucht, neue Handlungsimpulse erkannt und kommunizieren. Auf vielfältige Weise dienen wir unseren Kindern als Vorbild.

Eine enge Erziehungspartnerschaft mit den Familien stellt das Fundament für uns als Entwicklungsleiter dar. Jede Familie ist einzigartig in ihrer Lebensweise. Familien, Sprachen, Herkunft und religiöse Zugehörigkeit, begegnen wir mit Wertschätzung, Toleranz und Offenheit. Dabei nehmen wir eine demokratische Grundhaltung ein und vertreten ebenfalls Werte wie Respekt, Gleichberechtigung und Solidarität.

4.3 Unser Bild vom Kind - Wie Kinder lernen

> **„ Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“**
>
> Konfuzius, * 551 v. Chr. † 479 v. Chr.
> Chinesischer Philosoph

Der Großteil unseres Kindergartenvormittags wird vom **Freispiel** bestimmt. Oft ist es Eltern gar nicht bewusst, warum das so ist und welche wichtigen Funktion das Freispiel erfüllt. Darum gehen wir hier kurz gesondert drauf ein: Das eigene Spiel des Kindes ist die grundlegende und wichtigste Form des Lernens. Durch das eigene Handeln, ausprobieren, überlegen, sich auseinandersetzen, überprüfen und noch einmal von vorne anzufangen, entwickeln Kinder, ihre ganz persönlichen Handlungsabläufe und Strategien. Das Kind hat Erfolgserlebnisse und es ist motiviert, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Es wird sich seiner Handlungen bewusst und bekommt Vertrauen in sich selbst und dem, was es macht. Erlernte Abläufe werden dann auf andere Situation übertragen und immer wieder neu angepasst.

Für unsere Arbeit mit den Kindern heißt das, dass wir den Kindern die Möglichkeit geben, selber aktiv zu werden. Wir schaffen Spiel- beziehungsweise Lernsituationen, in denen das

Selbsttun im Vordergrund steht. Dies setzen wir nicht nur in unserem pädagogischen Handeln um, sondern auch in Bezug auf unsere Räumlichkeiten und Materialien. Die Räume werden von uns gemütlich, sprachanregend und interessant gestaltet und vorbereitet, dadurch bieten wir den Kindern Freiräume zum **Selbsttun, Selbstentscheiden und Selbsterleben**.

Kinder haben Rechte und eine Stimme. Ihre Meinung, ihre Vorstellungen und Anregungen sind wertvoll und somit wirkungsvoll. Auch im Rahmen unserer Kinderkonferenz können die Kinder aktiv mitgestalten und ein diplomatisches sowie demokratisches Zusammenleben erfahren. Jedes Kind erhält seine Redezeit, um Gedanken, Wünsche und Fragen anzusprechen.

4.4 Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase gestalten wir häufig gestaffelt. Dies bedeutet, dass Kinder in kleineren Gruppen oder nach und nach ihr Kinderbudenjahr bei uns beginnen. Somit ermöglichen wir jedem Kind einen individuellen Start. Die Eingewöhnungsphase wird auf die **Bedürfnisse** des einzelnen Kindes abgestimmt und erfolgt dementsprechend individuell. Hierbei orientieren wir uns am „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“.

Die Eingewöhnung beginnt in der Regel mit einer kurzen Verweildauer gemeinsam mit einem Elternteil oder einer engen Bezugsperson. Der Eingewöhnungsprozess findet in enger Zusammenarbeit mit den Eltern, beziehungsweise anderen Bezugsperson des Kindes und mit möglichst nur einer pädagogischen Fachkraft (der Bezugserzieherin) statt. Die Bezugserzieherin führt individuelle Beobachtung und Dokumentation durch (siehe Punkt 4.8), führt Elterngespräche und hat immer ein offenes Ohr für Anregungen oder Kritik. Während der Eingewöhnung ist es uns ein Anliegen, die Basis für eine kompetente und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu bilden, welche ferner weiter ausgebaut wird. Eine familiäre Atmosphäre und ein vertrauensvoller Umgang sind die Leitgedanken unserer KiTa. Der Grundstein hierzu soll bereits in der Eingewöhnung gelegt werden. Während der Eingewöhnung finden täglich kurze, bei Bedarf auch längere Gespräche, zwischen den Eltern/ der Bezugsperson und der pädagogischen Fachkraft statt. Jede Entscheidung über Ablauf und Dauer der Eingewöhnung betrachten wir als vorläufig. Wir orientieren uns individuell am Verhalten des Kindes. Das Kind hat in der Regel den Wechsel von der familiären Betreuung zu der in einer Kindertagesstätte zu bewältigen. Während des Anpassungsprozesses des Kindes an diese neuen Situationen in der

Kindertagesstätte, soll das Kind nach und nach eine vertrauensvolle Beziehung zur pädagogischen Fachkraft aufbauen können. Das Elternteil beginnt mit kurzer Abwesenheit, hält sich aber noch in der Kindertagesstätte (im Elterncafe) auf. Die Abwesenheitszeiten werden behutsam Stück für Stück erhöht. Ziel einer solchen Eingewöhnung ist es, dass das Kind Vertrautheit zu der neuen Umgebung aufbaut und eine Bindungsbeziehung zur pädagogischen Fachkraft. Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind die pädagogischen Fachkräfte als sichere Basis akzeptiert, d.h. wenn das Kind den Kontakt zur pädagogischen Fachkraft sucht, sie als Bezugsperson agieren und gegebenenfalls Trost spenden kann. Die Reflexion der Eingewöhnung verläuft bei uns beständig und am Prozess orientiert. Eine gemeinsame Reflexion kann dann je nach Bedürfnis gemeinsam mit dem Kind sowie mit den Eltern im Elterngespräch oder im Team erfolgen.

4.5 Unser pädagogischer Ansatz

Für unsere pädagogische Arbeit und den entsprechenden Angeboten beziehen wir den Sozialraum rund um die Kinder bestmöglich mit ein.

- Einmal wöchentlich besuchen wir ein nah liegend des Schwimmbad
- Ausflüge zur Erkundung des Calenberger Lands stärken die Identifikation mit unserer Region und der damit verbundenen Wertschätzung und Pflege unseres Lebensraums
- Unsere Obst und Gemüse Anzucht im eigenen Garten der Einrichtung weckt die Neugier und den Entdeckergeist der Kinder. Aus der Ernte entstehen bunte Salate, die unsere Kinder selbstständig zubereiten und servieren. Gemeinsam tragen wir dafür Sorge, das zu ernten, was wir gesät haben.

Integrieren wir die Kinder als ein **Teil der Gemeinschaft** - in ihrer Heimat, denn nur wer seine Heimat und Umwelt kennt, kann und wird diese für sich annehmen, sie als kostbar und schützenswert begreifen und wissen, sich frei in dieser zu bewegen. Wir vermitteln Ihnen wichtige Werte, indem wir mit ihnen in den Dialog treten, mit ihnen Erfahrungen sammeln und als Vorbild agieren. Zu diesen Werten gehört das Umweltbewusstsein ebenso, wie das Bewusstsein dafür, sorgfältig mit Gegenständen und Materialien umzugehen. **Aufrichtigkeit, Respekt, Ehrlichkeit und Akzeptanz** sind für uns die Voraussetzungen für einen gewaltfreie und wertschätzen und Umgang miteinander.

Sozial- Emotionale Entwicklung

Ein Kind ist ein soziales Wesen, welches sich über die Integration mit anderen Menschen mit seiner Umwelt auseinandersetzt, ein Wir-Gefühl entwickelt und soziale Kompetenzen

erweitert. Wir begleiten diesen Prozess. Etwas gemeinsames zu tun, Erlebnisse und Erinnerungen zu schaffen und diese im Dialog und in anderen Bereichen aufzugreifen, ist hierbei unser Anliegen. Es herrscht eine familiäre Atmosphäre und insbesondere die altersgemischten Gruppen unterstützen die sozial- emotionale Entwicklung unserer Kinder immens.
Sie lernen mit der Zeit, ihre Gefühle mitzuteilen, die Befindlichkeiten anderer zu erkennen und darauf entsprechend zu reagieren. Unsere Ziele sind es zudem, die Lebensfreude der Kinder zu stärken und sie darin zu unterstützen, **Freundschaften** aufzubauen und zu pflegen und sie in der Entwicklung ihres **Empathie-Bewusstseins** zu schulen. Auf diese Weise möchten wir Ihnen einen Weg eröffnen, sich in andere hineinversetzen zu können. Das Erlernen und Umsetzen von Hilfsbereitschaft, aufeinander Achtgeben und von **Akzeptanz** und **Respekt** im Umgang miteinander, setzen wir in unserem Alltag beständig um. Ein großer Teil trägt dazu der Umgang mit unserem Therapiehund bei, der die Kinder regelmäßig im Alltag besucht und unterstützt.
Zudem legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf soziale Aspekte. Die Kinder sollen lernen, an einer Gemeinschaft teilzunehmen, Kontakte zu knüpfen und ein **Zusammengehörigkeitsgefühl** aktiv zu erfahren. Hierzu pflegen wir gemeinsam Rituale und eine beständige Fest- und Feierkultur. Die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Festen und Feiern schult das Bewusstsein für einen Jahresrhythmus, aber auch die Handlungsplanung und das Kulturbewusstsein. Dies fördert, den Gemeinschaftssinn sowie die Partizipation der Kinder, indem sie bei der Planung mitbestimmen können.

Der Gemeinschaftssinn wird zudem bei Gruppenangeboten wie gemeinsames Backen, Kochen und durch die regelmäßigen Morgenkreise der Gruppe oder gruppenübergreifenden Angebote gefördert. Aber auch unser gemeinsames Essen, Struktur mit festen Ritualen und festen Zeiten, unterstützt das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Im Freispiel können die Kinder ihre Spielpartner, den Ort, die Materialien und die Dauer selbst bestimmen und wählen. Sie entfalten ihre Kreativität, Spontanität, Fantasie und erkunden ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch, Grenzen kennenzulernen und Frustration auszuhalten.
Die Erziehung zur **Selbstständigkeit** hat bei uns ebenfalls einen großen Stellenwert. Dies zeigt sich insbesondere im lebenspraktischen Bereich, z.B. durch das Tischdecken und Abräumen, Geschirrspülen, Brote schmieren, Tische abwischen, An- und Ausziehen und Aufräumen. Wir helfen dabei so viel wie nötig, aber auch gleichzeitig so wenig wie möglich.

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

Unsere Einrichtung ist konfessionsunabhängig. Eine gewünschte religiöse Erziehung, obliegt daher dem Elternhaus. In Bezug auf Feste mit religiösen Ursprung, möchten wir den Kindern möglichst wertneutral und unter Berücksichtigung der verschiedenen kulturellen Hintergründe begegnen.
Traditionell bei uns verankerte Feste, die in der Kinderbude gefeiert werden:

- Ostern
- Karneval
- Laternenumzug
- Nikolaus
- Weihnachten

Bewegung, Natur und Ernährung

Wir bieten den Kindern, zahlreiche **Bewegungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten** in verschiedenen Bereichen des Alltages. Diese finden angeleitet, offen, drinnen, draußen, frei oder gezielt sowie im Rahmen der Fein- und Grobmotorik statt. Über Springen, Laufen, Spazieren mit Hund „Onni“, Klettern, bis hin zu Schneiden, Falten, Malen, Einfädeln beinhaltet dieser Bildungsbereich alle Wahrnehmungs- und Körpererfahrungen.
Unsere Ziele sind es:

- dass die Kinder ein Bewusstsein für ihren eigenen Körper entwickeln (**Selbstbewusstsein**)
- ein gutes **Körpergefühl** vermitteln, die Grundkenntnisse eines gesunden Lebensstils erwerben (gesunde Ernährung, Hygiene Erziehung, etc.)
- **Bewegungsfreude** zu entfalten und zu spüren

Hier steht die ganzheitliche Entwicklung der eigenen Welt mit allen Stärken und Schwächen und der räumlichen sowie der taktilen Wahrnehmung im Mittelpunkt.

Lebenspraktische Dinge finden hier genauso ihren Platz, wie das Erlernen von Handlungsplanungen, die Sauberkeitserziehung, das Erfahren von Entspannung und Ruhe und das Erlernen von Körperbeherrschung.

Kinder haben einen starken **Bewegungsdrang**. Diesen berücksichtigen und begrüßen wir! Unsere Gruppenräume und unser Tages- und Wochenablauf sind bewegungsfreundlich gestaltet. Hier können die Kinder zahlreiche Körpererfahrungen sammeln. Über den Körper

und die Bewegung setzen sich Kinder mit ihrer Umwelt auseinander, lernen sich selbst einzuschätzen und gewinnen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Ausflüge (in den Wald, Besuche des Spielplatzes etc.) zählen ebenso zu den Möglichkeiten, bei denen die Kinder Körper- und Wahrnehmungserfahrungen sammeln und erweitern können.

Wahrnehmungs- und Körpererfahrungen in der Grob- und Feinmotorik der Kinder werden in zahlreichen Bereichen gefördert. Insbesondere Erfahrungen mit Naturmaterialien ermöglichen wir den Kindern häufig, um die **Wahrnehmung** der Kinder anzuregen und ihnen Impulse zu liefern.

Einmal wöchentlich besuchen wir ein naheliegender **Schwimmbad**. Es ist eine Herzensangelegenheit die Kinder ab dem 3. Lebensjahr (windelfrei) an das Element Wasser zu gewöhnen, Ängste zu nehmen und einen sicheren Umgang im Wasser zu lernen sowie auch in der Gruppe spielerisch mit dem Element vertraut zu sein. Im Hinblick auf den Schuleintritt ermöglichen wir den Kindern ihr erstes Mini-Schwimmabzeichen „FLIPPIE“ bei uns zu erhalten.

Im Alltag achten wir auf einen angemessenen Wechsel zwischen Phasen der **Aktion** und Phasen der **Ruhe**. So ist die Zeit nach dem Mittagessen für die Kinder eine ruhige Zeit. Ruhe, Entspannung und Erholung vom Vormittag stehen im Zentrum dieses Tagesabschnitts. Regelmäßig gibt es in dieser „Ruhezeit“ eine angeleitete Snoozlezeit. Hier können die Kinder Traumreisen lauschen, angenehme Igelballmassagen spüren oder auch bei einem Tischtheater zuschauen.

Angebote, die sich auf **gesunde Ernährung** beziehen und das Wissen der Kinder über gesunde Nahrungsmittel und ihre Zubereitung erweitern, finden in speziellen Projekten, aber auch freitags beim gemeinsamen Frühstück sowie bei der Zubereitung dafür, statt. Dieses besteht überwiegend aus gesunden, auserwählten Zutaten.
Wöchentlich gehen wir hierfür gemeinsam mit den Kindern einkaufen. Dies schult die lebenspraktischen Handlungsabläufe und die Handlungsplanung der Kinder.
Unsere Mahlzeiten finden in ruhiger und angenehmer Atmosphäre statt. Ein intensiver sprachlicher Austausch bei den Mahlzeiten zwischen Kindern und den Erwachsenen ist für uns von entscheidender Bedeutung.

Unser Mittagessen beziehen wir von „Apetito“. Hier achten wir auf eine abwechslungsreiche Auswahl. Wir essen verteilt über die Woche Fleisch sowie Fisch, aber auch vegetarische äSpeisen.
Für weitere Informationen stehen unsere Fachkräfte als Ansprechpartner zur Verfügung.

Natur und Umwelt

Für die kindliche Entwicklung ist es wichtig, dass die Kinder ein **Umweltbewusstsein** entwickeln, ihre Umwelt entdecken und zahlreiche Naturerfahrungen zu machen. Es ist uns ein Anliegen, die natürliche **Neugierde** der Kinder aufzugreifen und zu erhalten. Hierfür agieren wir spontan und flexibel und lassen die Kinder Erfahrungen aus erster Hand sammeln. Dass die Kinder viel draußen sind, ist uns wichtig. Sie erleben ihre Umwelt mit allen Sinnen und dem ganzen Körper.

In Bezug auf die Umweltpädagogik planen wir einmal im Jahr eine **Waldwoche**. Neben der Beobachtung von Tieren und Pflanzen bietet die Umgebung im Wald den Kindern unzählige Bewegungsanreize. Die naturgegebenen Bewegungs- und Sinnesanreize im Wald bieten optimale Bedingungen für die senso-motorische und kognitive Entwicklung der Kinder. Im Wald kann den Kindern Respekt vor der Natur vermittelt werden im Sinne eines einfühlsamen und rücksichtsvollen Umganges des Kindes mit seiner natürlichen Umwelt. Die Umgebung der Natur reizt auch zum Erproben und Experimentieren mit ihren Elementen und Gesetzmäßigkeiten.
Wir unterstützen die Kinder im **Entdecken und Erforschen**, ihr Forschergeist soll geweckt werden und sich entwickeln dürfen. Es soll zu einer ganzheitlichen Wissensvermittlung kommen, wobei die Kinder die Zusammenhänge der Umwelt verstehen lernen. Dies bezieht sich auf zahlreiche Unterelemente, wie u. a. das Zählen, das Erlernen von Begriffen, das Wissen über Formen und Farben, aber auch die Vorstellung von der Welt und allem, was dazu gehört (Sachwissen). Beim **Experimentieren** können die Kinder ihre eigenen Wege entdecken und entwickeln. Sie verstehen wie, warum, weshalb etwas passiert und erfahren so, dass auch der Weg das Ziel sein kann.

Jede Jahreszeit verfügt über ein Facettenreichtum, welches wir den Kindern nicht vorenthalten wollen. Gemeinsam im Morgenkreis werden **Jahreszeiten** und Besonderheiten besprochen.

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

Die tägliche **Spielzeit unter freiem Himmel** bei jedem Wetter, das Anlegen von Gemüse-/Kräuterbeeten im Garten, die Ausflüge in nahegelegene Spielplätze oder dem Deister sowie das Basteln und Gestalten mit Naturmaterialien sollen den Kindern die Natur näher bringen. Im Frühjahr wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, welches Obst und Gemüse gepflanzt werden soll. Alle Kinder tragen Verantwortung für unser Hochbeet. Das regelmäßige Gießen und das Ernten sind somit Aufgaben, mit denen sich jedes Kind auseinandersetzen darf.

Die tägliche **Wetterbeobachtung** und das sichtbare Gestalten der Räume nach dem Jahreslauf bringen den Kindern die Veränderungen der Natur näher. Die Kinder werden in der Entdeckung der Natur mit all ihren Elementen gefördert und bestärkt. Die Natur wird mit allen Sinnen wahrgenommen. Durch **Ausflüge,** auch über das direkte Umfeld der Einrichtung hinaus, lernen die Kinder ihre Stadt kennen, etwa bei einem Besuch der Polizeizentrale, der städtischen Bibliothek oder der Feuerwehr.

Kognitive Entwicklung und Medienkompetenz

Die kognitive Entwicklung der Kinder unterstützen wir, indem wir ihnen eine Umgebung mit **Impulsen und Anregungen** vorbereiten, mit ihnen in den Dialog treten und ihnen beispielsweise kleinere Aufträge geben, um die Handlungsplanung zu unterstützen und zudem ihr **Selbstbewusstsein** stärken.
Ganzheitlichkeit erreichen wir an dieser Stelle dadurch, dass wir die Sinneserfahrungen mit dem Erlernen des Sachwissens verknüpfen. So erfahren die Kinder beispielsweise nicht nur, wie Seifenblasen beim Blubbern im Spülwasser entstehen, sondern auch, dass man sie anfassen und platzen lassen kann.

Wir vermitteln den Kindern **Sachwissen** und unterstützen ihr **logisches Denken**, damit sie ihre Umwelt und die Zusammenhänge der Welt verstehen können. Dies betrifft die zeitliche und räumliche Orientierung im Tages-, Wochen- und Jahreszyklus sowie die Orientierung in ihrer Lebenswelt, weswegen wir Ausflüge auf den Spielplatz oder Einkäufe im Supermarkt in unsere pädagogischen Planungen integrieren. Dabei orientieren wir uns stets an den aktuellen **Interessen der Kinder**. Die Kinder lernen ihre Umgebung und die verschiedenen Stadtteile kennen. Darüber hinaus ist Verkehrserziehung ein wichtiger Aspekt, welchem wir hier nachkommen. Aufgrund der Freiheit seitens des Trägers, können wir die Ausflüge sowohl geplant als auch spontan stattfinden lassen.

Sachbücher zu verschiedenen Themen und den Interessen, die somit dem situationsorientierten Ansatz folgen, sind für die Kinder immer erreichbar und für alle Altersstufen vorhanden. Diese können die Kinder eigenständig oder gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft ansehen und Fragen direkt besprechen. Wichtig ist uns dabei, dass wir den Kindern **Raum zum Erzählen** geben, damit sie uns und die anderen Kinder an ihrer Lebenswelt außerhalb der KiTa teilhaben lassen können und die Öffnung dorthin gegeben ist.

Die **Mengenlehre** findet man im KiTa-Alltag an verschiedenen Ecken wieder. So zählen die Kinder beispielsweise im Morgenkreis wie viele Kinder anwesend sind, spielen Spiele zur Mengenlehre oder Zählen mitunter wie viele Bälle in eine Kiste passen. Dazu gibt es besonders im Jahr vor der Einschulung für die „**Schlaufüchse**“ spezielle Angebote, bei denen bereits einfache Arbeitsblätter bearbeitet werden. Nebenbei schulen all diese Bestandteile auch die Konzentration und Ausdauer der Kinder.

Wir setzen in der KiTa gezielt **Medien**, wie CD’s, Bücher und Fotos ein. Der Zugang ist je nach Medium unterschiedlich. Insbesondere **Bücher** setzen wir auf vielfältige Weise ein, was sich auch an unterschiedlichen Stellen in unserem Konzept widerspiegelt. Den Kindern stehen Bücher für verschiedene Altersklassen zur Verfügung. Die Themen werden, je nach Jahreszeit, Interesse der Kinder, Projekten etc. ausgewählt und regelmäßig gewechselt. Aber auch **Musik** und **Hörspiele** gehören zum festen KiTa-Alltag und werden, je nach Interesse der Kinder, angeboten. Wir halten die KiTa-Zeit medial über Fotos fest. So dokumentieren wir unseren Alltag und die Entwicklung der Kinder u.a. über Fotos und nutzen diese auch, um den Eltern die Arbeit in der KiTa transparent zu machen. Unser Ziel ist es, die Kinder zu befähigen kompetent mit Medien umzugehen, indem sie lernen diese funktional, kreativ, selbstbestimmt und selbstreguliert zu nutzen. Medienpädagogische Angebote müssen nicht zwangsläufig „die Medien“ zum Gegenstandsbereich haben. Es geht uns darum, die Kinder als lernende, soziale und gestaltende Wesen in den Fokus zu stellen und sie dabei zu unterstützen, die Medien zu verstehen und kompetent einzusetzen sowie Reizüberflutungen zu vermeiden. Sie sollen verstehen, wie die Medien funktionieren und wozu sie dienen, in dem sie z.B. selber Medien „produzieren“. Dies kann darüber geschehen, dass die Kinder selber Geschichten erfinden oder Fotos machen.

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

Kreativität

Das Interesse an Kunst und Kultur soll durch eigenes kreatives Gestalten, selbstständiges Musizieren, gemeinsames Singen und Tanzen, kreatives Spielen oder Gestalten unterstützt werden.
Kreatives Gestalten, das Erfahren von verschiedenen Materialien, das Experimentieren, das Bauen von eigenen Bauwerken, das **ganzheitliche Ausleben von Körper und Geist in kreativen Prozessen** und der Ausdruck der eigenen Ideen und der individuellen Fantasie fördern und fordern die Entwicklung der Kinder. All das beinhaltet der Bereich der Kreativität.

Die Kinder können ihre Erlebnisse kreativ verarbeiten und ihren Gefühlen bzw. all dem, was sie beschäftigt, Ausdruck verleihen. Wir ermöglichen den Kindern mit verschiedenen Materialien zu experimentieren und diese durch Ausprobieren und Anfassen zu erfahren. Diese werden immer wieder Teil im Alltag - mal als stiller Impuls, mal als angeleitetes Angebot und mal als Idee der Kinder. Diese Wahrnehmungserfahrung zusammen mit der Förderung des Ausdrucksvermögens der Kinder, erweitern ihre Kreativität und Fantasie und lassen ihnen Raum für das Ausleben ihrer eigenen Ideen.
Auch im Bereich der Kreativität ist die Handlungsplanung ein wichtiges Element. Wie muss ein Platz vorbereitet werden? Was brauche ich für Materialien und Farben / Formen? Muss etwas evtl. erst trocknen bevor ich weiter basteln kann? Möchte ich etwas für mein Spiel im Rollenspielbereich herstellen, vielleicht eine Krone? Wir sind offen für neue Techniken und Materialien und bedienen uns auch hier an zahlreicher Natur und Alltagsmaterialien.

Kommunikation und Sprache

Sprachförderung findet bei uns **alltagsintegriert** statt. Ein natürliches Sprechverhalten, Wertschätzung und Akzeptanz der Sprachvielfalt (Mehrsprachigkeit) unserer Kinder ist uns sehr wichtig. Sie wird von uns als selbstverständlich angesehen und als Bereicherung geschätzt und im Alltag integriert. Wir begegnen jeder Familiensprache eines Kindes offen und interessiert.

Das Ziel unserer Sprachförderung und der Sprachbildung ist es, im Rahmen einer bestmöglichen Entwicklungsförderung die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit der Kinder zu fördern und sie **kommunikationsfähig** zu machen. Wir ermöglichen ihnen, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle zum Ausdruck zu bringen und **sich mitzuteilen**.

Besonderen Wert legen wir hier auf den Aspekt der **Teilhabe an der Gemeinschaft**, welche wir den Kindern auf verschiedene Weise ermöglichen. Es ist uns sehr wichtig, dass wir alle Kommunikationswege nutzen. So konzentrieren wir uns nicht nur auf verbale, sondern auch auf nonverbale Kommunikation. **Mimik und Gestik**, das Eingehen auf Emotionen und aktive Sprachbegleitung in Verbindung mit Bewegung sind wichtige Methoden in unserem Alltag.

Durch musikalische und rhythmische Formen wie Lieder, Reime oder Singspiele ermöglichen wir allen Kindern alltagsintegriert den besonderen Sprachrhythmus und den Satzbau der deutschen Sprache intensiver kennenzulernen.

In unserem pädagogischen Alltag achten wir besonders auf die reduzierte Nutzung von Suggestivfragen und die erhöhte Nutzung von offenen Fragen und Blickkontakt, sowie die paraverbalen Elemente wie Sprachmelodie, Betonung und Tonfall. In der sprachlichen Begleitung setzen wir verstärkt das „**Korrektive Feedback**“ ein. Das heißt, das Kind wird nicht von uns verbessert, sondern wir sprechen das Wort noch einmal korrekt aus. Handlungen der Kinder werden, wenn nötig, verbal begleitet.

Die **dialogische Bilderbuchbetrachtung** ist oftmals eine gezielte Methode, die in kleinen Gruppen oder im Einzelkontakt umgesetzt wird. Die dialogische Betrachtung von Bilderbüchern steigert die Motivation zur Erweiterung der sprachlichen Möglichkeiten, den aktiven und passiven Wortschatz zu vergrößern oder die Aussprache und den Satzbau zu verbessern.

Wir besprechen unseren Tag im **Morgenkreis** stets ganzheitlich. Jeder Tag hat seine eigene Farbe und eine eigene Gebärde. Des Weiteren werden über Schriftbilder (Literacy) visuelle Zusammenhänge deutlich. Die Monate werden in Silben geklatscht und das Datum in einer wiederkehrend gleichen Sprachmelodie gemeinsam aufgesagt. Somit schaffen wir gemeinsam unseren Tag verbal, paraverbal und gestisch auszudrücken.

Das tägliche gemeinsame Sprechen unserer Tischsprüche vor dem gemeinsamen **Frühstück und Mittagessen** ist ein festes Ritual in unserem Tagesablauf, weckt und erhält die Freude am Sprechen. Gerade im Bereich der Sprache ist uns die Beziehungsarbeit am Kind von großer Bedeutung. Denn nur wenn sich das Kind angenommen und akzeptiert fühlt, kann es sich öffnen, Kontakte herstellen, Selbstsicherheit entwickeln und sich wohl fühlen.

Besonders das gemeinsame Erstellen und Betrachten der **Ich-Ordner**, in dem jedes Kind eigene Werke, Bilder der Familien und Erinnerungen an besondere Momente wiederfindet, bieten Sprachanreize und unterstützen den Spracherwerb durch Identifikation und sozialen Kontakt.

Wöchentlich zwei Stunden stehen einer pädagogischen Fachkraft mit der zusätzlichen Qualifikation „**Wortschatz**“ in der Kinderbude zur Verfügung, um Kinder mit Sprachauffälligkeiten ein Jahr vor der Schule intensiv zu begleiten.
Das Förderprogramm orientiert sich am sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder.

4.6 Exemplarischer Tagesablauf - Wochenablauf

<table>
<tr><th>Uhrzeit</th><th colspan="3">Strukturelemente</th></tr>
<tr><td>07:30 Uhr</td><td rowspan="3">Bringzeit</td><td rowspan="3">Rollendes Frühstück</td><td rowspan="3">Freispiel</td></tr>
<tr><td>08:30 Uhr</td></tr>
<tr><td>09:45 Uhr</td></tr>
<tr><td>09:45 Uhr</td><td colspan="3">Morgenkreis</td></tr>
<tr><td>10:30 Uhr</td><td colspan="3">Freispiel und gezielte Bildungsangebote</td></tr>
<tr><td>12:00 Uhr</td><td colspan="3">Mittagessen</td></tr>
<tr><td>12:30 Uhr</td><td colspan="3">Ruhezeit/flexible Teezeit</td></tr>
<tr><td>13:00 Uhr</td><td colspan="3">Freispiel</td></tr>
<tr><td>14:30 Uhr</td><td colspan="3">Ende der Kernbetreuungszeit</td></tr>
<tr><td>15:00 Uhr</td><td colspan="3">Schließung der Einrichtung</td></tr>
</table>

Montag

- Spielzeugtag: Es darf ein Spielzeug mitgebracht werden

Dienstag

- Plapperkiste: Sprachförderung findet in einer Kleingruppe statt
- Kinderyoga: Eine Kleingruppe nimmt am hausinternen Yoga-Angebot teil

Mittwoch

- Flippie: Eine Kleingruppe geht zum Schwimmen
- Einkaufen: Es wird für das am Freitag stattfindende gemeinsame Frühstück eingekauft, vorab wird Partizipationen entschieden, was gefrühstückt werden soll

Donnerstag

- Schlaufuchs-Arbeit: die Vorschulkinder treffen sich zur Vorschularbeit

Freitag

- Quatschtag: Der Tag steht unter einem zuvor ausgemachten Motto. Es darf sich zum Beispiel verkleidet werden oder alle kommen im Pyjama in die Kinderbude
- Gemeinsames Frühstück: Gemeinsam wird das Frühstück vorbereitet und anders als an den anderen Tagen gemeinsam verspeist
- Kibu geht auf Reisen: Unser Maskottchen der Einrichtung geht über das Wochenende mit einem Kind nach Hause und erlebt spannende Abenteuer

4.7 Vorschularbeit – Die „Schlaufüchse“

Die „Schlaufüchse“ sind bei uns die Kinder, die ihr letztes KiTa-Jahr bei uns haben und ab dem darauffolgenden Sommer in die Grundschule gehen. Diese Kinder treffen sich wöchentlich in der Vorschulgruppe und bereiten sich gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften auf die Schule vor. Dabei nehmen wir Rücksicht auf die individuellen Fähigkeiten der Kinder und orientieren uns am jeweiligen Entwicklungsstand.

Zunächst einmal sehen wir den Besuch des Kindergartens die gesamte Zeit über als Vorbereitung auf die Schule sowie auf das gesamte Leben.
Dennoch bereiten wir die Schulkinder im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt altersgemäß, mit gezielter und intensiver Förderung, vor. Die Förderung hat das Ziel, das Kind an eine bestimmte Schulfähigkeit heranzuführen. Dabei tragen die Eltern einen wichtigen Teil zum Gelingen bei. Uns ist es wichtig, dass wir mit den Eltern transparent arbeiten und gemeinsam an einem Strang ziehen.

Was Schulfähigkeit für uns bedeutet:
Schulfähigkeit bedeutet ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren. In diesem Zusammenhang orientieren wir uns an vier relevante Bereiche der Schulfähigkeit und die dazugehörigen Basiskompetenzen nach Krenz 2003:

- Emotionale Schulfähigkeit
- Soziale Schulfähigkeit
- Motorische Schulfähigkeit
- Kognitive Schulfähigkeit

Kinderbude e.V.
Langenäcker 17
30890 Barsinghausen
Tel: 05105 / 4987
info@kibu-barsinghausen.de

Vorschularbeit bei uns in der Kinderbude:
Die Vorschularbeit bei uns in der Kinderbude erfolgt in dem letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt. Die gezielte Förderung findet einmal wöchentlich statt und orientiert sich anhand der Stärken und Schwächen der Kinder. Die Kinder sind alle mit einer Mappe ausgestattet, dort werden die Arbeitsblätter im Anschluss eingeheftet. Die Mappe wird im Laufe des Jahres vervollständigt und am Ende des Kindergartenjahres mitgegeben. Mögliche Themen sind das kleine ABC, Einrichten eines Arbeitsplatzes sowie gewisse Sporteinheiten, um die motorischen Fähigkeiten zu schulen.
Der detaillierte Ablauf der Vorschuleinheiten gestaltet sich anhand der Kinder und kann daher von Kindergartenjahr zu Kindergartenjahr abweichen und neu bearbeitet werden. Im Alltag integrieren wir ständige Aufgaben, um die Selbständigkeit der Kinder weiter zu schulen.

Ein besonderes Highlight für die Kinder ist die Übernachtung in der Kinderbude, die den Abschluss der Kindergartenzeit bedeutet. Sowie ein symbolischer „Rauswurf“ der Kinder von den Erziehern aus dem Kindergarten. Dieser Rauswurf findet vor der Sommerschließzeit statt.
Für uns ist es wichtig, dass der Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule für die Kinder so einfach, reibungslos und bedürfnisorientiert wie möglich gestaltet ist. Wir möchten den Kindern helfen sich auf den neuen Lebensabschnitt vorzubereiten und den Wechsel zur Schule als gleitenden Übergang zu erleben.
Hierzu tragen der regelmäßige Austausch sowie die kindorientierte Vorbereitung immens bei. Vom ersten Tag an unterstützen wir die Kinder in ihrem Bestreben, alles zu erforschen und zu begreifen. Somit beginnt bereits hier die Vorbereitung aufs Leben nach der KiTa und demnach auf die Schule. So findet, wie die gesamte KiTa-Zeit über, ein regelmäßiger Austausch statt. Im letzten KiTa-Jahr steht dieser unter dem Fokus auf den Übergang in die Grundschule.

4.8 Beobachtung und Dokumentation

Unsere „Ich-Bücher“ sind an der Portfolioarbeit angelehnt. Das Ich-Buch dient zur Dokumentation und Präsentation der individuellen Entwicklungsgeschichte jedes einzelnen Kindes. Um die Entwicklung veranschaulichen zu können werden dabei auch Aussagen des Kindes, künstlerische Arbeiten, Fotos, Arbeitsblätter, Liedtexte und Ähnliches verwendet. Das Ich-Buch gehört dem Kind, es entscheidet, was darin abgeheftet wird und wer sich die

Mappe anschauen darf. Außerdem ist das Buch immer für das Kind zugänglich sodass es sich jederzeit damit beschäftigen und auseinandersetzen kann.

Die Kinderbude arbeitet seit Sommer 2024 mit dem Beobachtungsbogen in Form der „Entwicklungsschnecke“. Der frühkindlichen Bildung und Förderung kommt heute ein immer größerer Stellenwert zu. So geht es nicht mehr nur um die Verbesserung schulischer Lerninhalte und Fördermaßnahmen, vielmehr sind auch frühere Lern- und Entwicklungsphasen im Kleinkind- und Kindergartenalter in den Mittelpunkt gerückt. Eine gezielte Förderung bestimmter Kinder oder spezifischer Fähigkeiten setzt immer eine möglichst genaue Kenntnis des aktuellen Entwicklungsstandes voraus. Aus der entsprechenden Beobachtung und Dokumentation werden ein- bis zweimal im Jahr Entwicklungsgespräche mit den Eltern geführt, um sich gegenseitig auszutauschen und in Kenntnis zu setzen. Die „Entwicklungsschnecke“ deckt sechs verschiedene Bildungsbereiche ab. U.a. „Sprache- und Sprechen“. Sollte es in diesem Bereich zu Besonderheiten oder Abweichungen in der Entwicklung kommen, werden spezielle Beobachtungsbögen zur Sprachstandserhebung hinzugezogen.

4.9 Einsatz vom Therapiehund

Seit Februar 2026 darf das Team der Kinderbude sich über tierischen Zuwachs freuen. „Onni“ ist ein Golden Retriever-Rüde, der in Ausbildung zum Therapiehund einer unserer pädagogischen Fachkräfte ist. Unter der Berücksichtigung von Hygiene-, Sicherheits- und Tierschutzaspekten, unterstützt er die pädagogische Arbeit im Alltag durch seine ruhige, freundliche und wertfreie Präsenz. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Kinder in ihrer emotionalen, sozialen, sprachlichen und motorischen Entwicklung zu fördern. Onni hilft dabei Ängste abzubauen, Selbstvertrauen und soziale Kompetenzen zu stärken. Durch gezielte und stets fachlich begleitete Angebote fördert der Therapiehund u.a. die Konzentrationsfähigkeit sowie die Wahrnehmung der Kinder. Der Umgang mit Onni schafft für die Kinder eine positive Lern-und Beziehungserfahrung.

5 . Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Unser Ziel ist es, eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern als gleichberechtigte Partner, welche sich gegenseitig respektieren und partnerschaftlich zusammenarbeiten, zu pflegen. Wichtig ist dabei, dass wir gemeinsam auf das Wohl des Kindes blicken und die Eltern als Experten für ihr Kind betrachten. Als „Beziehungsdreieck “ stehen Kinder, pädagogische Fachkräfte und Eltern zusammen und schaffen einen optimalen Rahmen zur Entwicklung,

Begleitung, Beratung, Erziehung und Bildung, bei dem die gegenseitigen Kompetenzen und Ressourcen zum Tragen kommen. Hierfür sind Akzeptanz, Ehrlichkeit, Respekt, Offenheit und Vertrauen von großer Bedeutung.

Im Alltag stehen wir den einzelnen Familien bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen unterstützend zur Seite. In regelmäßigen Tür- und Angelgesprächen werden aktuelle Themen und Befindlichkeiten ausgetauscht. Bereits bei der Aufnahme erfahren die Fachkräfte über das Aufnahmeformular die ersten wichtigen Informationen über die Familie, die Vorlieben des Kindes und die Interessen der Eltern. Diese Informationen werden bei einem Aufnahmegespräch und in der Eingewöhnung vertieft und es wird eine gemeinsame Basis zur Erziehungspartnerschaft aufgebaut.
Der zuvor genannte Austausch wird in regelmäßigen Elterngesprächen beibehalten, bei dem ressourcenorientiert die Entwicklung der Kinder im Vordergrund steht, der pädagogische Alltag transparent gemacht wird und Fragen der Eltern gezielt beantwortet werden können. Uns ist es sehr wichtig den Eltern den KiTa-Alltag transparent darzustellen. Dies geschieht bei uns über Fotodokumentationen von Projekten und Angeboten und über Tafeln / Wänden, auf denen wir aufschreiben, was an dem Tag alles passiert ist.

Eltern haben die Möglichkeit, persönlich oder auch telefonisch mit uns Termine abzusprechen. Diese telefonischen Absprachen sind am besten in der Zeit von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr und dann wieder von 11.00 bis 12.00 Uhr möglich. Zudem gibt es offene Sprechzeiten mit unserer Leitung.

Regelmäßig stattfindende Feste und Veranstaltungen, wie der gemeinsame Laternenumzug, ermöglichen sich in einer lockeren Atmosphäre besser kennenzulernen und gemeinsame Momente zu sammeln. Zudem bieten wir nach Absprache „Schnuppertage“ für die Eltern in unserem pädagogischen Alltag an.

<u>Elternmitarbeit</u>
Die Kinderbude ist eine Elterninitiative. Daraus ergeben sich für die Eltern bestimmte Rechte der Mitbestimmung und Mitwirkung, aber auch Pflichten, wenn es um die Elternmitarbeit geht. Die Notwendigkeit der Elternmitarbeit fällt in zahlreichen unterschiedlichen Bereichen an. Neben der wichtigen Arbeit im Vorstand, gibt es weitere Aufgaben (u.a. Reinigungsarbeiten, Reparaturarbeiten, Pflege des Außengeländes, etc.), die über Arbeitsgruppen geregelt (siehe Gemeinschaftsarbeit) und durch die Elternschaft besetzt

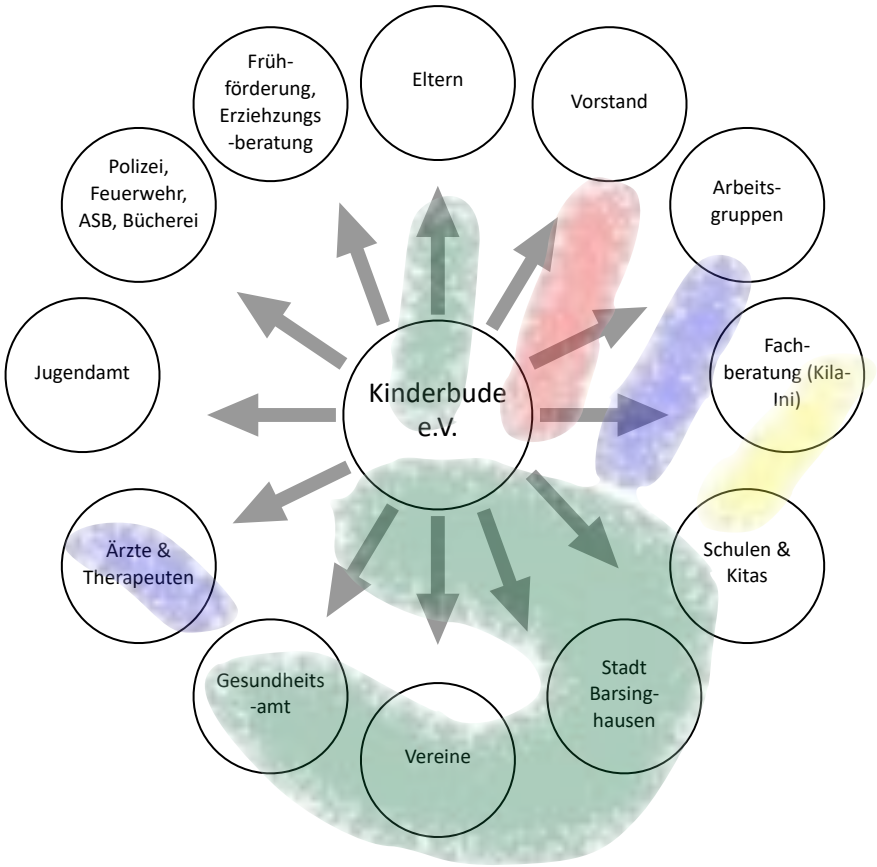
werden. Die Aufgaben der Arbeitsgruppen sind detailliert beschrieben und werden, je nach Bedarf, angepasst. Des Weiteren gibt es Aktionen bei der die Kinderbude auf die Hilfe der Eltern angewiesen ist (Putz-Aktionen, Streichen der KiTa-Räume, Bestücken des Buffets an Festen und weitere Unterstützung im Alltag). Die anfallenden Arbeiten werden von den Eltern gemeinschaftlich getragen und erledigt. Dieses sollte jedoch nicht als Belastung angesehen werden, sondern als Chance, die Betreuungssituation der Kinder räumlich und personell zu verbessern.

Einmal im Jahr führen wir eine Elternumfrage in Form eines Fragebogens durch. In diesem Fragebogen geht es um die Zufriedenheit der Eltern mit unserer Arbeit, den Rahmenbedingungen, Wünsche, Kritik, usw. Im Anschluss an die Befragung werden die Bögen von uns ausgewertet und die Ergebnisse, wenn möglich, in unserer Arbeit berücksichtigt.

6. Allgemeines

6.1 Kooperation

Die Kinderbude ist als Betreuungseinrichtung in Barsinghausen Teil eines Netzwerkes, welches durch Kooperationen getragen wird. Im Sinne der Kooperationen werden die Kompetenzen aller bestmöglich vernetzt und genutzt. Neben der Zusammenarbeit in Gruppen pflegen wir weitere Kooperationen mit verschiedenen Organisationen und Gruppen, welche im Folgenden kurz aufgeführt werden.



Kila-Ini

Die Kila-Ini ist unser Dachverband. Dieser unterstützt und berät uns in allen Belangen der KiTa. Sowohl der Vorstand, als auch die KiTa-Leitung werden zu unterschiedlichen Fachtagungen und Konferenzen eingeladen. Ebenso bietet die Kila-Ini Fortbildungen für das pädagogische Personal an.

6.2. Gremien

In unserer KiTa ergeben sich aus der Trägerschaft heraus (e.V.) folgende Gremien:

Mitgliederversammlungen: Damit die Kinder bei uns in der KiTa betreut werden können, müssen die Eltern der Kinder in unserem Verein Mitglied werden. Der Verein fungiert als Träger. Somit sind alle Eltern der Kinder in der KiTa aktive Mitglieder und bilden deren oberstes Organ. Darüber hinaus gehören auch alle Fördermitglieder zu unserem Verein. Die

Mitgliederversammlung entscheidet über alle organisatorischen Belange der Einrichtung und findet ordentlich einmal jährlich statt. Zudem kann sie außerordentlich einberufen werden.

Vorstand: Die Mitgliederversammlung wählt aus ihren Reihen den Vorstand, der die Geschäftsführung der KiTa für einen bestimmten Zeitraum übernimmt. Laut Satzung besteht der Vorstand aus folgenden fünf Ämtern:

- Erste*r Vorsitzende*r
- Zweite*r Vorsitzende*r
- Erste Kasse
- Zweite Kasse
- Protokollant*in

Elternvertreter*in: Jedes Jahr im Mai können sich Eltern als Elternvertreter für ein KiTa-Jahr aufstellen lassen. Die Abfrage erfolgt während der Mitgliederversammlung. Bei mehreren Interessenten, kommt es zur Wahl. Der ernannte Elternvertreter ist Bindeglied zwischen Eltern, Vorstand und pädagogischen Team. Des Weiteren nimmt er an den KitaStER-Sitzungen teil.

6.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der KiTa wird von der Leitung und dem Vorstand organisiert und begleitet. Hierzu gehören die Pflege der Internetseite, der Kontakt zur Presse sowie die Akquise von Sach- oder Geldspendern und die Kontaktpflege mit Spendengebern. Darüber hinaus wird die KiTa auf verschiedenen Informationsveranstaltungen repräsentiert.
Die Mitglieder der AG sorgen für die regelmäßige und positive Darstellung der KiTa in der Öffentlichkeit durch kontinuierliche Pressearbeit, aktuelle Webauftritte und öffentliche Veranstaltungen.
Entsprechend des Jahresrhythmus werden gemeinsam Feste und Feiern organisiert und durchgeführt.

6.4 Datenschutz

Das Kindergartenpersonal wurde durch den Träger auf die Datenschutzvorschriften hingewiesen und diesbezüglich informiert. Jegliche Daten zu Kindern, Eltern und Familien

verbleiben bei uns in der Einrichtung. Durch die Kooperation mit den Grundschulen ist ein Austausch über einzelne Kinder jedoch sehr wichtig, sodass wir uns hierfür das schriftliche Einverständnis der Eltern einholen (s. Vertrag). Dies umfasst auch unsere Beobachtungsbögen, die den Entwicklungsstand der Kinder dokumentieren.
Fotos werden nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Erziehungsberechtigten ins Internet gestellt und / oder an Praktikanten weitergegeben.

7. Schlusswort

Dieses Konzept ist für das ganze Kollegium die Arbeitsgrundlage. Es ist gemeinsam besprochen und erarbeitet worden und befindet sich in einem stetigen Entwicklungsprozess. Dieser fortlaufende Prozess ist von verschiedenen Faktoren, wie z.B. unterschiedlichen Lebenssituationen der Kinder, der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte sowie sich verändernden Rahmenbedingungen der Einrichtung und der Umwelt abhängig. Da wir unsere Arbeit und uns selbst ständig reflektieren, ist die Weiterentwicklung der Konzeption für uns niemals abgeschlossen.

Wir hoffen, dass wir Euch mit unserem Konzept einen kleinen Einblick in unseren Kibu-Alltag geben konnten und wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander, damit der gemeinsame Erziehungsauftrag Hand in Hand ablaufen kann.